

<b>Vorlage zum öffentlichen Teil der Sitzung</b>	<b>am</b>	<b>TOP</b>
<b>des Stadtentwicklungsausschusses</b>		
<b>des Haupt- und Finanzausschusses</b>		
<b>der Stadtvertretung</b>		

- Personalrat: nein
- Gleichstellungsbeauftragte: nein
- Schwerbehindertenbeauftragte/r: nein
- Kriminalpräventiver Rat: nein
- Seniorenbeirat: nein

**Aufstellung eines Bebauungsplanes für den Bereich der Seebrücke**  
 hier: Erschließungsvertrag

**A) SACHVERHALT**

Auf die Vorlage hinsichtlich der Aufstellung eines Bebauungsplanes für den Bereich der Seebrücke wird verwiesen.

**B) STELLUNGNAHME**

Eine Ausfertigung des Vertragsentwurfs für die Aufstellung eines entsprechenden Bebauungsplanes ist zur Kenntnis und Beratung beigefügt.

**C) FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN**

Aufgrund des beigefügten Vertragsentwurfes entstehen der Stadt keine Kosten.


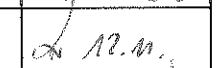

**D) BESCHLUSSVORSCHLAG**

Dem vorgelegten Vertragsentwurf für die Aufstellung eines Bebauungsplanes für den Bereich der Seebrücke wird zugestimmt.

In Vertretung:



(Stephan Karschnick)  
 Erster Stadtrat)

Sachbearbeiterin / Sachbearbeiter	
Amtsleiterin / Amtsleiter	
Büroleitender Beamter	

# Vertrag

## über die Aufstellung der 35. Änderung des Flächennutzungsplanes sowie des Bebauungsplanes Nr 85 (Umgebungsbereich Seebrücke einschl. Seebrückenpromenade)

zwischen der Stadt Heiligenhafen, vertreten durch den Bürgermeister

- nachstehend *Stadt* genannt -

und

den Heiligenhafener Verkehrsbetrieben GmbH & Co. KG, Am Yachthafen 4a, 23774 Heiligenhafen

- nachstehend *Bauherrin* genannt -

wird zur Aufstellung der 35. Änderung des Flächennutzungsplanes sowie des Bebauungsplanes  
Nr. 85 (Umgebungsbereich Seebrücke einschl. Seebrückenpromenade)

nachstehender Vertrag geschlossen:

### § 1

Die Bauherrin beabsichtigt, die Errichtung einer Gastronomieplattform an der Seebrücke. Eine entscheidende Voraussetzung dafür ist das Vorliegen einer rechtswirksamen Flächennutzungsplanänderung sowie eines entsprechenden rechtskräftigen Bebauungsplanes.

Die Stadt wird deshalb nach Abschluss dieses Vertrages mit dem Planaufstellungsverfahren für die 35. Änderung des Flächennutzungsplanes sowie den Bebauungsplan Nr. 85 für diesen Bereich beginnen. Die Bauherrin beauftragt im Einvernehmen mit der Stadt einen Architekten mit der Aufstellung dieser Bauleitplanung.

Die Planungshoheit obliegt gemäß § 2 Abs. 1 BauGB der Stadt.

### § 2

Die Kosten für die Bebauungsplanänderung, evtl. Gutachten und ggf. Folgekosten (Ausgleichsflächen, Ersatzmaßnahmen u. ä.) werden von der Bauherrin in voller Höhe getragen.

Die Bauherrin übernimmt die Verwaltungskosten oder sonstigen Aufwendungen, die der Stadt durch diese städtebauliche Maßnahme entstehen und die Voraussetzung für die geplanten Vorhaben sind, im Rahmen einer Pauschale von 900,00 € pro Bauleitplan. Dieser Betrag ist innerhalb eines Monats nach Aufforderung durch die Stadt fällig.

Sollte das Bauleitplanverfahren aus Gründen, die die Stadt nicht zu vertreten hat, nicht zum Abschluss gebracht werden, hat die Bauherrin trotzdem alle bis dahin entstandenen Kosten zu begleichen, ggf. auch die evtl. Kosten für die Aufhebung dieser Bauleitplanung.

### **§ 3**

Der Bauherrin ist bekannt, dass die Stromversorgung im Bereich der Stadt von der E-ON Hanse und die Wasserversorgung, Müll- und Schmutzwasserbeseitigung sowie Gasversorgung vom Zweckverband Ostholstein, Timmendorfer Strand, durchgeführt werden. Sie wird wegen der Stromversorgung unmittelbar mit der E-ON Hanse und wegen der Wasserversorgung, Gasversorgung, Müll- und Schmutzwasserbeseitigung mit dem Zweckverband Ostholstein die erforderlichen Verträge abschließen.

### **§ 4**

Zur Begründung dieses Vertrages nehmen die Vertragsparteien Bezug auf § 124 BauGB in der Fassung der Änderung durch Artikel 1 Ziffer 10 des Gesetzes zur Erleichterung von Investitionen und der Ausweisung und Bereitstellung von Wohnbauland (Investitionserleichterungs- und Wohnbaulandgesetz vom 22.04.1993, BGBl. I S. 466 ff.). Aus dieser gesetzlichen Vorschrift ergibt sich, dass § 129 Abs. 1 Satz 3 BauGB nicht anzuwenden ist.

Die Bauherrin übernimmt mithin die sich aus diesem Vertrag ergebenden Kosten vollständig und ohne Beteiligung der Stadt.

### **§ 5**

Ohne Zustimmung der Stadt darf die Bauherrin ihre Rechte und Pflichten aus diesem Vertrag nicht auf andere Personen übertragen.

### **§ 6**

Die Bauherrin verpflichtet sich, die in diesem Vertrag vereinbarten Pflichten und Bindungen seinem evtl. Rechtsnachfolger mit Weitergabeverpflichtung weiterzugeben. Die heutige Bauherrin haftet der Stadt als Gesamtschuldner für die Erfüllung des Vertrages neben einer etwaigen Rechtsnachfolge, soweit die Stadt ihn nicht ausdrücklich aus der Haftung entlässt.

## § 7

Die Erklärungen in diesem Vertrag für die Stadt werden vorbehaltlich der Zustimmung durch die Stadtvertretung gegeben.

## § 8

Vertragsänderungen oder Ergänzungen bedürfen zu ihrer Rechtswirksamkeit der Schriftform.

Nebenabreden bestehen nicht. Der Vertrag ist zweifach ausgefertigt. Die Stadt und die Bauherrin erhalten je eine Ausfertigung.

Die Unwirksamkeit einzelner Bestimmungen berührt die Wirksamkeit der übrigen Regelungen dieses Vertrages nicht. Die Vertragsparteien verpflichten sich, unwirksame Bestimmungen durch solche zu ersetzen, die dem Sinn und Zweck des Vertrages rechtlich und wirtschaftlich entsprechen.

Heiligenhafen, den

Stadt Heiligenhafen  
Der Bürgermeister

Heiligenhafen, den

---

(Bauherrin)